

Mittwoch, 28. November 2007

He, Ho, lets go...to AsiaBSDCon 2008

Wie Hiroki Sato mitteilt, wird die AsiaBSDCon vom 28.03. bis 30.03.2008 in Tokio/Japan stattfinden. Ab sofort werden Präsentationen, Tutorials angenommen, die deadline ist dabei der 11.12.2007. Durch Probleme mit dem Webinterface wird gebeten die Vorträge direkt via E-Mail zuzusenden. Die E-Mail Adresse ist dabei: secretary (at) asiabsdcon.org.

Interessenten können sich auf der Mailingliste eintragen, über welche die neusten Informationen zu der Konferenz herausgegeben werden.

Hier nochmals die wichtigsten Eckdaten:

11 Dezember 2007

Deadline für das Einreichen der Vorträge, Präsentationen und Tutorials

24 Dezember 2007

Autoren und Sprecher werden durch das Programmkomitee bekannt gegeben

27-30 März 2008

Die Konferenz

Geschrieben von asg in Termine um 21:26

BSD kommt (schon wieder) auf Papier

Vor einigen Tagen wurde darüber berichtet, dass Dru in ihrem Blog darauf aufmerksam machte, dass bald ein BSD Magazin erscheinen wird. Kaum hat man sich an den Gedanken gewöhnt das die toten BSDs auf toten Baum gedruckt werden, kommt die nächste Meldung hierzu.

lpmagazine.org will ab April nächsten Jahres ein BSD Magazine herausbringen welches zuerst alle 3 Monate erscheinen soll. Ist der Ansturm gross genug, so wird darüber nachgedacht dieses Magazin auch zweimonatlich auf den Markt zu werfen (die freeX, in welcher immer wieder viele BSD Themen zu finden sind, erscheint auch zweimonatlich).

Der Verlag ist kein unbekannter, auch hierzulande nicht, so erscheint hierüber beispielsweise das Magazin hakin9 und eine Reihe weiterer Titel.

Beheimatet ist der Verlag in Polen, und die einzelnen Titel kommen meist in mehreren Sprachen auf den Markt. So kann auch für den deutschen Markt gehofft werden, dass auch hier das BSD-Magazin erscheinen wird. Eine Bereicherung ist es allemal.

Geschrieben von asg in BSD um 08:44

Montag, 26. November 2007

Book of PF - hier angekommen

Eben wurde hier noch von berichtet, und schon liegt es vor mit, das neue Book of PF von Peter Hansteen.

Erscheinen wird das Buch erst im Dezember, Peter Hansteen hat ein gutes Wort beim Verleger für mich eingelegt und so habe ich das Buch schon als PDF vorab bekommen. Ich werde dies in Kürze lesen und dann eine Rezension darüber schreiben.

Diese wird, wie schon andere Rezensionen, im bsdwiki.de erscheinen.

Geschrieben von asg in BSD um 20:12

BSD my ass

Trotz des Port-Freeze bei FreeBSD, tut sich dennoch einiges. So berichtet Martin Wilke in seinem Blog darüber das seit heute FreeBSD 6.3-RC1 verfügbar ist:

```
kensmith RELENG_6_3 * src/sys/conf/newvers.sh: (log message trimmed)
Get ready for 6.3-RC1 builds.
Approved by: re (implicit)
Revision Changes Path
1.69.2.15.2.1 +1 -1 src/sys/conf/newvers.sh
```

Desweiteren stehen die Ports auch nicht still. So wird bei miwi nach Testern gesucht die Claws-Mail v3.1.0 Release testen. Wer mehr darüber erfahren möchte sollte diesem link folgen.

Bei NetBSD gibt es seit dem 21. November ein neues Core-Team welches sich wie folgt zusammenstellt:

Alistair Crooks (agc@NetBSD.org)
Quentin Garnier (cube@NetBSD.org)
Yamamoto Takashi (yamt@NetBSD.org)
Matt Thomas (matt@NetBSD.org)
Christos Zoulas (christos@NetBSD.org)

Die Ankündigung gab und gibt es hier.

Und dann darf man sich noch fragen was Jeff Roberson (dem FreeBSD den Scheduler ULE verdankt) damit meinte:

Dear SQL language "designers",
Please report to my office to receive your beating.

Mehr, oder auch nicht, gibt es in seinem Blog zu lesen.

Wer einen Hostler sucht welcher *BSD auf seinen Servern betreibt, so ist hier mainlink und bytecamp zu empfehlen. bytecamp sponsort beispielsweise die BSD-Foren bsdgroup.de und bsdforen.de. Bei mainlink läuft auch dieser Server von welchem diese Daten kommen. Und, mea culpa maxima, natürlich hat mainlink noch einen Server für FreeBSD gesponsert. Dieser wird von Martin Wilke als Buildmaschine für die FreeBSD Ports gedacht. Danke mainlink.

Geschrieben von asg in BSD um 19:34

Mittwoch, 21. November 2007

Firewall: The Book of PF

In Kürze, um genauer zu sein um den 10. Dezember 2007, erscheint ein neues Buch zum Thema "PF" bei No Starch Press.

Peter Hansteen hat in der Vergangenheit angefangen ein umfangreiches Howto zu PF zu schreiben, welches mit der Zeit immer grösser wurde. Nun also kommt das Buch hierzu auf den Markt.

Titel des Buches ist: The Book of PF. A No-Nonsense Guide to the BSD Firewall
Autor: Peter Hansteen

Das Buch kann bei amazon.de schon jetzt vorbestellt wird und ist unter der ISBN 978-1593271657 erschienen. Der Erscheinungstermin des Buches liegt perfekt, so kann man dies noch auf den Wunschzettel an den Weihnachtsmann vermerken.

Geschrieben von asg in BSD um 15:12

VMKernel und BSD - es darf spekuliert werden

Es ist mal Zeit für eine Spekulation. Und wenn, dann gleich im grossen Stil. Die Behauptung ist dabei einfach formuliert: Der VMLinux basiert auf BSD.

Bitte? Ja, richtig gelesen, VMLinux, die wichtigste Instanz beim VMware ESX Server, (soll) auf BSD basieren. Diese Behauptung ist von Georg Ou in seinem Blog zu lesen. Wörtlich heisst es da:

While VMware has a high-end ESX server product that doesn't rely on any commodity operating system, it is still running a stripped down version of FreeBSD.

Das liest sich wie, FreeBSD ist die Basis vom ESX Server von VMware. Was ist aber dran an dieser Behauptung?

Als erstes wären da die Gründer von VMware zu nennen. Sieht man sich die kurze vita der Herren auf der VMware Seite an, so kann man feststellen, das einige (Dr. Rosenblum und Dr. Wang) DER davon in Berkeley studiert haben, der Wurzel von BSD. Aber kann man dann gleich darauf schliessen das es sich um ein BSD basierenden Kernel handelt?

Der VMLinux ist das proprietäre Herzstück des ESX Servers. Wer nun schnell auf der ESX Console, so diese vorhanden ist, ein "uname -a" eingibt, wird wohl folgendes sehen:

```
Linux myhostname 2.4.21-47.0.1.ELvminix #1 Thu Jul 26 13:26:41 PDT 2007 i686 i686 i386 GNU/Linux
```

Also ist, wie die übliche Meinung, der ESX Server "nur" ein Linux. Nein, so einfach ist es dann auch nicht. Dazu muss man den ESX Server ein zwei Teile zerlegen, um Klarheit zu bekommen.

Der ESX Server besteht aus einem Linux, das ist wahr, aber das Herzstück eines ESX Server, der VMLinux, ist kein Linux, was hier nun behauptet wird.

Der VMLinux ist dabei kein Linux Kernel Modul sondern komplett eigenständig. Nun gut, er wird von Linux geladen, läuft allerdings nicht als ein Teil von Linux. VMLinux übernimmt die Kontrolle der CPU und schaltet in ein System um, in welchem es kein Linux mehr gibt. Verwirrend? Durchaus.

Linux dient dabei nur noch als Console, daher wird bei einem uname auch Linux ausgegeben.

Hier gibt es eine gute Erklärung, die in Auszügen kurz wiedergegeben wird:

Second, the vmkernel does not run inside or as part of the Linux kernel. It simply takes over control of the CPU and switches into a completely alien operating mode - one where Linux itself no longer exists. The former kernel used to boot the systems is still alive, but to switch back to it is a complex and involved process, similar to the well-defined

copyright boundary of switching between two user processes, which are completely separate programs, running in their own address spaces. The vmkernel and the console OS Linux kernel are two completely separate entities, and the process of going from one to another is even a stronger separation than that given to user processes - more like rebooting the processor and re-creating the entire world. There is also no reason this can't be done on any other operating system, in fact, this is exactly what we do on Mac OS and Windows to run our hosted products. An extremely strong argument for an independent, rather than a derived work.

Ok, das ist nun alles aber kein Beweis das der ESX Server im Herzen auf BSD basiert, wie George Ou behauptet. Es ist lediglich ein "Beweis" dafür, dass das Kernstück nicht auf Linux basiert.

Nimmt man die Suchmaschine seines Vertrauens zur Hand, und sucht nach VMKernel und den Änderungen von VMWare, so stößt man schnell auf zwei Systeme: SimOS und Disco. Hierzu gibt es auch für SimOS und Disco Dokumente. Auffällig dabei ist, das hier immer wieder die Namen, oder einer der Namen, der Änderungen von VMWare zu finden sind.

War es also doch nichts damit das der ESX Server auf FreeBSD basiert? So wie es aussieht nicht. Man sollte sich einen ESX Server zur Brust nehmen und via "strings" auf die Suche gehen (was schon unter Windows dazu führte das man auch hier BSD wiederfand).

VMware selbst hält sich bedeckt, zumindest ist kein Dokument bekannt welches genauer auf den VMKernel eingeht und aufzeigt auf was dieser basiert. Es darf also bis dahin davon ausgegangen werden, dass dieser proprietär ist und eine komplette Eigenentwicklung. Aber wer weiss, evtl. kommt doch noch heraus das grosse Teile aus der BSD-Welt auch hier Einzug erhalten haben. Wenn dem so wäre, dann frage ich mich allerdings, warum es immer noch kein VMWare Produkt für die BSDs gibt...

Geschrieben von asg in BSD um 11:40

Montag, 19. November 2007

BSD Zertifizierung: Server zieht um

Der Server der BSDCertification Group wird von heute bis morgen schwer erreichbar sein. Hintergrund ist, dass der Server umzieht. Der Server selbst steht in Brasilien und wird von hier betreut.

Geschrieben von asg in BSD-CG um 19:17

Apple: J f nger und Sammler?

Das Apple seit der Einführung des iPods einen Aufschwung erlebt hat, weiss inzwischen jeder. Das Apple der J f nger von Windows ist, sollte auch klar sein (so wird oftmals Apple als "gut" und Microsoft als "b se" hingestellt).

Zu einem J f nger gehört allerdings auch das Sammeln. Neben massig Geld sammelt Apple aber allem Anschein nach noch andere Dinge, die den geeigneten iPhone Benutzern nicht sonderlich schmecken dürfte. Ist gerade die Rede von dem Verlust des Fernmeldegeheimnisses und der Datensammelwut deutscher Behörden, so scheint sich Apple hier einfach, still und heimlich, ebenfalls einzuklinken.

Man werfe einen Blick in dieses Blog und dieses Forum. Dann sollte man sich Fragen, warum sammelt Apple Daten von iPhone Benutzern, und, wenn sie es da machen, und auf eine recht "interessante" Art und Weise, wo und wie machen sie es evtl. noch? Was geht es Apple an welche Aktien man sich wo und wie ansieht? Oder will Apple damit zu einem Gegenschlag ausholen um entspernte iPhone zu blockieren?

Geschrieben von asg in MacOSX um 11:02

BSD kommt auf Papier

Dru Lavigne, bekannt als Vorsitzende der BSDCertification Group und als Autorin von BSD-Hacks, hat in ihrem Blog die Meldung in das Internet geschickt, dass es wohl ab Quartal 2/2008 ein BSD Magazin geben wird. Dieses wird allerdings nicht über das Medium Internet zu beziehen sein, sondern als klassisches Printmedium.

Die dort erscheinenden Artikel werden vergleichbar mit Tutorials und Howtos sein.

Dru schreibt in ihrem Blog auch, welche Anspruch die Artikel an sich selbst erheben, so sollen diese alle sehr praxisnah geschrieben werden.

In wie weit es möglich ist dieses Printmedium auch in Europa zu beziehen, steht in den Sternen.

Geschrieben von asg in BSD um 09:48

Freitag, 16. November 2007

FreeBSD Ports: Masse statt Klasse?

Die FreeBSD Ports, welcher gerade eingefroren sind, haben in den letzten Jahren deutlich an Masse zugelegt. So ist man mittlerweile fast bei 18.000 Ports angekommen. Bei solch vielen Ports ist es auch normal das der eine oder andere Port nicht baut, bzw. kaputt ist.

Gerne wird hier immer wieder nach "Klasse statt Masse" gerufen, zumal man die Vielzahl der meisten Ports nicht kennt und immer wieder Ã¼berrascht ist was es alles in den Ports zu finden gibt.

Nun gibt es auf freshports.org eine Statistik zu den Ports, dem aber nicht genug, hat Martin Wilke, welcher desÃ¶fteren im IRC (freenode, #bsdgroup.de) auf die Masse der Ports angesprochen wird, auch mal eine kleine Statistik in seinem Blog gepostet.

So gibt es 17746 Ports, davon sind 4204 ohne Maintainer, oder auch 23,7%. Offene Bug reports welche via GNATS kamen liegt bei 577 (was allerdings sicherlich auch am freeze des Portstree liegt). Und dann waren da noch die Fehler beim bau eines Ports, mit 5,8%, oder in Zahlen, 1034 Fehler.

Bei der Masse an Ports ist dies sicherlich vertretbar. Zumal nicht vergessen werden sollte, es sind alles Freiwillige die sich um die Ports kÃ¼mmern und ihre Freizeit dafÃ¼r opfern.

In meinen Augen wÃ¤re es sicherlich schÃ¶n wenn die negativen Zahlen schrumpfen wÃ¼rden und man dafÃ¼r mehr auf Klasse setzen wÃ¼rde, allerdings sind die vorhandenen Fehler sehr gut verkräftbar. Und alle die einen Fehler finden sind dazu aufgerufen dabei zu helfen das auch dieser Port in Zukunft wieder baut.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 13:12

Apples Schminkstift bei der Firewall

Apple hat gestern das erste Update zu erst kÃ¼rzlich erschienen MacOSX 10.5 (aka Leopard) herausgebracht. So gibt es neben vielen Detailverbesserungen wie beispielsweise am Finder, TimeMachine und den DiskUtilities, auch eine Verbesserung an der neuen Applikations-Firewall von MacOSX 10.5.

Diese stand bei vielen in der Kritik, besonders heise-security wollte schon fast eine Viren/Trojaner-Plage ob der neuen Applikations-Firewall ausmachen und spielte in Berichten darauf an das man bei Microsoft den gleichen Fehler auch schon machte, in dem man zu lax mit der Sicherheit umging. Nun ist MacOSX nicht gleich Windows, zum einen ist das System, nach dem heutigen Stand, an sich "sicherer" als Windows (welches immer noch das beliebteste und leichteste Ziel fÃ¼r Hacker, Cracker und Script-Kiddies ist).

Nun hat Apple, sei es durch diverse Berichte Ã¼ber die neue Applikations-Firewall oder auch nicht, die Applikations-Firewall mit dem Update auf 10.5.1 nachgebessert.

Aber ist dem wirklich so?

Wirft man einen Blick auf die Einstellungen der Applikations-Firewall, so wurde hier der Punkt "Alle eingehenden Verbindungen blockieren" herausgenommen, statt dessen steht dort nun "Nur wesentliche Dienste zulassen". Immerhin ein Schritt in die richtige Richtung, da die alte Bezeichnung schlicht falsch war. Hier konnten immer noch diverse Dienste, wie beispielsweise der NTPD, erreicht werden.

Nun ist dieser auch bei der Einstellung "Nur wesentliche Dienste zulassen" nicht mehr erreichbar. Allerdings sieht Apple als wesentliche Dienste diese an:

mDNS
Bonjour
IPSec

Was aber wenn man diese Dienste auch blockieren mÃ¶chte? Oder anders gesagt, sagt einem Apple nun was

notwendig ist und was nicht?

Es fehlen daher immer noch zwei Punkte in der GUI der Applikationsfirewall:

- Blockiere alle eingehenden Verbindungen
- Zeige die notwendigen Dienste in der GUI an mit der Möglichkeit diese manuell an- oder abzuwählen

Schaut man sich dann die Hilfe an, so wird hier immer noch von "Alle eingehenden Verbindungen blockieren" gesprochen, dabei ist dieser Punkt doch "Nur wesentliche Dienste zulassen" gewichen.

Apple selbst macht es doch vor das man den Punkt "Nur wesentliche Dienste zulassen" feiner einstellen könnte. Schaut man sich den Punkt "Sharing" an, so kann hier explizit angegeben werden welche Dienste zu aktivieren sind. Analog könnte man dies auch in der Applikations-Firewall einführen.

Was also bleibt? Im groben ist dieses Update für die Applikations-Firewall ein Schminkestift, welcher nichtmal besonders leidenschaftlich und genau angesetzt wurde. Es bleibt weiterhin ein bitterer Nachgeschmack.

Apple sollte in die GUI auch IPFW integrieren um beispielsweise alles dicht zu machen, oder die Firewall-Regeln global einstellen zu können. Programme wie LittleSnitch machen es vor. Hiermit kann jeder, dank der grafischen Aufbereitung, eine IPFW-Firewall entsprechend konfigurieren und den Bedürfnissen anpassen. Von Apple wird man hier im Regen stehen gelassen, da man dort auf die Applikations-Firewall setzt und wohl der Meinung ist, das nur Apple weiss welche Dienste wirklich notwendig sind und welche nicht.

Sicherlich ist die Idee von Apple, jede Applikation mit einem hash zu versehen gut, die Ansätze sprechen für diese Applikations-Firewall, allerdings scheint es immer noch nicht bis zu Ende gedacht zu sein. Auch scheint mir Apple das Potenzial, welches sich aus dem Verbund einer Applikations-Firewall und Portfirewall, aka IPFW, ergeben könnte, nicht klar zu sein. Würde man dies verbinden, so könnte Apple auch beim Thema Sicherheit ganz vorne dabei sein.

Geschrieben von asg in MacOSX um 10:17

Donnerstag, 15. November 2007

FreeBSD: 6.2 ISO für mehr Sicherheit

In den Weiten des Internets findet sich immer wieder etwas neues zum Thema BSD. Diesmal bin ich auf ein FreeBSD 6.2 ISO von Dmitry Dvoynikov gestossen.

Bei diesem ISO, welches nur rund 4 MB gross ist, handelt es sich um eine stark abgespeckte FreeBSD 6.2 Version. So wurde, bis auf die wichtigsten Einträge, alles aus dem Kernel entfernt, und übrig blieben danach noch die Netzwerkkarten. Auch bei den vorhandenen Tools wurde nur Wert auf Netzwerktools wie IPFW, natd, route, ifconfig und dergleichen gelegt.

Der Unterschied bei diesem ISO zu anderen FreeBSD ISOs macht allerdings der HTTP(s) Balancer pound aus. Mit diesem ist es möglich Anfragen auf mehrere dahinterliegende Webserver zu verteilen. Dabei wird hier nicht einfach round-robin genutzt, sondern pound fragt auch gleichermassen die Webserver immer nach deren Erreichbarkeit ab. Ist einer nicht mehr erreichbar, aus welchen Gründen auch immer, so wird dieser als "dead" gekennzeichnet.

Das ISO gibt es sowohl für single CPU Systeme hier zum download, als auch für SMP System hier zum download.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 13:09

Mittwoch, 14. November 2007

FreeBSD: Ports bleiben eingefroren

Seit geraumer Zeit, um genau zu sein, zwei Wochen, gibt es unter FreeBSD nun einen Portsfreeze. Der Freeze ist notwendig um die Ports auf die kommenden FreeBSD 6.3 und FreeBSD 7.0 Releases vorzubereiten.

Martin Wilke, aka miwi, aka "Mr. Ports", hat in seinem Blog auf die zahlreichen Fragen im IRC dazu eine kurze Erklärung. So wird mit FreeBSD 7.0-RELEASE ein neuer GCC in das System aufgenommen, und einige Ports können mit dem neuen GCC immer noch nicht gebaut werden. Um Herr der Lage zu werden bittet Martin Wilke um die Mitarbeit.

Informationen (Fehlerlog der Ports) gibt es hier und hier.

Das Porters-Handbook wurde erst vor kurzer Zeit ins deutsche übersetzt, so dass jeder Willige eine gute Einführung in das Portssystem bekommt.

Geschrieben von asg in FreeBSD um 10:56

Montag, 12. November 2007

BSD Zertifizierung - Beta Examen ist ausgewertet

Das BSDA-Beta-Examen, bei dem über 100 Freiwillige teilgenommen haben, ist nun von einem Psychometric and Certification Consulting ausgewertet worden. Grob gesagt ist dieses psychometrische Verfahren nötig, um das Examen selbst einem Test zu unterziehen. Dabei kommen zu schwierige, aber auch zu leichte Fragen zum Vorschein, ebenso können fehlerhafte oder unklare Fragen gefunden werden. Damit ist die BSDA Prüfung sozusagen zertifiziert und steht in der Qualität keinem Zertifizierungsprozess bekannter Gruppen in der IT-Welt nach.

Um es kurz zu machen: Das BSDA Examen ist auch psychometrischer Sicht sehr gut und zeugt von einer hohen Qualität. Ebenso trifft es die Anforderungen, welche an einen Junior Systemadministrator gestellt werden, voll und ganz.

Einige Interessante Punkte des Reports sind dabei:

Von den 239 Fragen im Beta Examen (aufgeteilt auf zwei Fragenkataloge) wurde eine Frage von allen Kandidaten richtigen beantwortet. Überraschenderweise wurde allerdings auch eine Frage von allen Kandidaten falsch beantwortet.

Auch wurden 12 Fragen als zu anspruchsvoll deklariert (weniger als 20% konnten die Fragen richtig beantworten).

Weitere 11 Fragen wurden von den Testkandidaten, welche beim Beta Examen die Möglichkeit hatten Kommentare zu den Fragen zu hinterlassen, als verwirrend empfunden. Und dies wurde von allen Testkandidaten gleichermassen bemängelt.

Insgesamt 9 Fragen waren dabei definitiv zu leicht (mehr als 95% konnten die Fragen richtig beantworten).

Die nächsten Schritte sind nun, dass Examen anhand der Analyse nochmals zu verfeinern. Dies wird in den nächsten Wochen der Fall sein.

Die erste BSD-Zertifizierung, nach über 30 Jahren BSD, wird somit ab Januar 2008 möglich sein. Der Focus liegt dabei zur Zeit noch auf Konferenzen und Messen bei denen die Zertifizierung abgenommen wird.

Die BSDCertification Group wird direkt weiter am nächsten höheren BSD Examen, der BSDP-Zertifizierung arbeiten. Diese richtet sich an Systemadministratoren mit langjähriger Erfahrung in den BSD Betriebssystemen.

Weitere Informationen zur BSD Zertifizierung gibt es auf der offiziellen Internetseite der BSDCertification Group.

Geschrieben von asg in BSD-CG um 09:25

Mittwoch, 7. November 2007

MacOSX 10.5: Application Firewall erklärt?

Im ersten und zweiten Teil der MacOSX 10.5 Firewall Saga ging es noch darum, das die neue Application Firewall etwas eigentümlich arbeitet. So hat sich Apple von 10.4 auf 10.5 mehr oder weniger von IPFW entledigt und nur noch ICMP wird via IPFW geblockt oder erlaubt. Alles weitere übernimmt die neue Application Firewall.

Auch an anderer Stelle wurde über diese neue Firewall berichtet, so zuletzt, das die Firewall anscheinend auch Programme beschädigen soll. Alles in allem ist dies wieder der Stoff aus dem die Paranoia ihre Nahrung bezieht. Da wird in Foren gleich darüber gemunkelt das MacOSX nun per se unsicher ist, dass man nur mit Firewall ins Netz gehen sollte, die neue Application Firewall aber keinen Schutz bietet.

Wer der Firewall nicht traut, kann immer noch über den Terminal.app IPFW manuell konfigurieren (für alle GUI Fetischisten gibt es auch eine GUI namens "waterproof").

Apple selbst hält sich bisher immer noch bedeckt was die Diskussion über die Application Firewall betrifft.

Nun ist allerdings ein erstes Dokument aufgetaucht, welches etwas Licht ins Dunkel bringen soll.

So greift die Application Firewall erst nachdem die Pakete auch von IPFW durchgelassen wurden, was keine wirkliche Überraschung darstellt. Die Application Firewall erlaubt die Öffnung der Ports durch die gestarteten Programme. Insbesondere der dritte Modus ist der interessanteste. Laut Apple soll bei unbekanntem Programm, welche nicht auf der Liste aufgeführt sind, einmalig ein Dialogfenster aufgehen um diesem Programm den Zugriff zu gestatten oder zu verbieten. Um Manipulationen an diesen Programmen aufzudecken, wird von jedem aufgenommenen Programme eine Signatur erstellt. Diese wird bei Start des Programmes, bzw. beim Zugriff des Programmes auf das Netz, verglichen. So gesehen sicherlich eine gute Methode, wenngleich die Frage im Raum steht was geschieht wenn man das Programm auf eine neue Version aktualisiert.

Es wäre wünschenswert wenn Apple alle Einzelheiten zu der Application Firewall aufdecken würde. Ob sich dazu etwas in den Sourcen von Darwin 9.0 befindet, wird sich sicherlich in nächster Zeit klären.

Geschrieben von asg in MacOSX um 11:26

Dienstag, 6. November 2007

Darwin 9.0: Das vergessene BSD

Darwin, auf welchem MacOSX basiert, ist ein Hybrid, welcher einerseits auf 4.4BSD basiert, andererseits einen Mach-Kernel hat, welcher allerdings wiederum versucht das Beste aus dem Bereich der Micro- und Macrokernel zu vereinen.

War mit Einführung der Intel Macs im Mai 2006 die Meldung um den Globus gegangen das Apple die Quellen zu Darwin nun nicht mehr freigibt (dies konnte man hier und hier mit Geschichte nachlesen), sieht es mittlerweile wieder vollkommen anders aus.

Nun ist Darwin 9.0, welches die Grundlage von MacOSX 10.5 darstellt, bei Apple OpenSource erschienen. So ist es nun auch für MacOSX 10.5 (Leopard) möglich dieses System genauer unter die Lupe zu nehmen. Interessant wäre sicherlich wieviel BSD weiterhin in MacOSX 10.5 steckt und wo sich die MacOSX Entwickler von den BSDs inspirieren lassen.

Mit MacOSX 10.4 (Tiger) war damals auch Darwin 8.0 erschienen.

Geschrieben von asg in BSD um 20:10

Freitag, 2. November 2007

OpenBSD: Interview de luxe zu 4.2

OpenBSD ist, pÄfÄ¼nktlich wie immer, in der neuen Version 4.2, am 1. November 2007 erschienen.

Die offizielle AnkÄfÄ¼ndigung von Theo deRaadt gibt es hier zu lesen, alle ÄfÄ¼nderungen im Detail gibt es hier.

Federico Biancuzzi hat sehr umfangreiches Interview mit 23 OpenBSD Entwicklern gefÄfÄ¼hrt und dies zu einem grossen Interview zusammengefasst. Dabei geht es ausschliesslich um die Neuerung von OpenBSD 4.2. OpenBSD User und Interessierte kÄfÄ¼nnen das Interview, welches bei onlamp.com erschienen ist, hier nachlesen.

ÄfÄ¼berschattet wurde das Release mit dem Tod von Itojun (Dr. Junichiro Hagino) am 29. Oktober 2007. Er zeichnete sich vor allem durch seine Arbeit an IPv6 aus.

Geschrieben von asg in OpenBSD um 19:38